

## Museumsexkursion nach Berlin

Kasse 1, 2, 4 **Naturkundemuseum**

Klasse 3 **Märkisches Museum**

Klasse 5 und 6 **Technisches Museum und Spectrum**



Am 24.5.17 fuhr die **Klasse 1** mit der ganzen Schule nach Berlin. Dort besuchten wir das Naturkundemuseum. Besonders beeindruckend war für die SchülerInnen der Klasse 1 das riesige Dinosaurierskelett gleich in der Haupthalle. Aber auch die Räume mit den vielen anderen Tieren stießen auf Begeisterung der jüngsten SchülerInnen an unserer Schule. Die Papageienausstellung und die Kristallausstellung rundeten den Museumsbesuch ab. Am Schluss kauften sich einige Schülerinnen noch etwas im Museumsshop zum Andenken an diesen interessanten und lehrreichen Ausflug.

### Klasse 2 im Naturkundemuseum

Viktor, der Museumsführer, zeigte der **Klasse 4** die Highlights des Naturkundemuseums und erklärte alle Fragen der Schüler geduldig und verständlich.

Besonders beeindruckend waren natürlich auch für die 4. Klasse die beiden Saurierskelette in der Eingangshalle. Aber auch viele der anderen Exponate fanden das Interesse der Schüler.

Alle waren sich einig, dass das eine schöne und interessante Exkursion war.



**Die dritte Klasse** sah sich auf dem Berlin-Ausflug das Märkische Museum an, das direkt an der Spree liegt und an diesem Tag erfreulich leer war. Unter dem Motto "Wohnen, Werkzeug, Wappen" machten sich die Schüler zunächst bei einer Führung ein Bild davon, wie Berlin im Mittelalter aussah, wobei Rüstungen, Waffen und Wappen den Schwerpunkt bildeten.



bei Rüstungen, Waffen und Wappen den Schwerpunkt bildeten.

Anschließend ging es in die Werkstatt, wo jedes Kind aus Ton kleine Wappenschilder mit eigenen Mustern herstellen konnte. Da die Klasse vorher in zwei Gruppen aufgeteilt worden war, gab es nirgends Gedrängel.

Außer dem Workshop zum eigentlichen Thema bot das Museum an diesem Tag zufällig noch ein weiteres Highlight, nämlich eine Trauung. Das gesamte Museum ist baulich einer Kirche nachempfunden. Die Trauung fand im Erdgeschoss statt und wurde von der Klasse aus dem ersten Stock herab live, gebannt und andächtig verfolgt. Sogar der Vorname des Bräutigams konnte in Erfahrung gebracht werden. Bevor die Schüler das Museum verließen, wurde der Museumsladen noch ausgiebig gewürdigt. Der Verkaufsschlager waren Daumenkinos. Vor der Rückfahrt blieb noch Zeit für Gruppenfotos vor dem "Roland", der neben dem Museum aufgestellt war, sowie am Spreeufer. Danach konnte sich die Klasse beim Spielen im nahe gelegenen Park vor der Busfahrt noch einmal austoben.

**Klasse 5 und 6** besuchten an unserem Museumstag das Technikmuseum sowie das Spectrum in Berlin. Das Technikmuseum bot unseren Schülern einen Einblick in Vergangenheit hinsichtlich der Gebiete: Schienenverkehr, Straßenverkehr, Luftfahrt, Fototechnik und vieles andere mehr. Interesse weckten insbesondere alte Fahrräder, Flugzeuge, Automobile sowie Züge und Loks.

Durch eine Führung im Technikmuseum erlebten wir eine kleine Zeitreise bezüglich der Entwicklung von Radio, Telefone, Fernseher und natürlich Computer.

Erste Rundfunkgeräte, Morseapparate, Telefone, Fernsehergeräte sowie Ton- und Bildaufzeichnungen gestatteten uns einen Einblick, wie alles angefangen hat. Der riesige Webstuhl mit Lochkarten, gefüttert, um herrliche Stoffmuster herzustellen sowie der monströse Computer von Konrad Zuse waren besonders beeindruckend.

Für unsere Schüler war es kaum vorstellbar, dass in unserem Smartphone viele dieser Entwicklungen jetzt auf kleinster Fläche vereinigt sind.



Anschließend ging es in das Nachbargebäude - ins Spectrum.

Hier konnten die Schüler ca. 150 Experimente selbstständig durchführen. Das schaffte aber keiner. Eine kurze Einleitung zur Durchführung des Versuches sowie eine entsprechende Erklärung macht es allen Besuchern möglich, diese Versuche auf sich wirken zu lassen.

Viel Spaß bereiteten die Optikversuche, insbesondere die Hohl- und Wölbspiegel. Aber auch die Experimente zu Geräuschen, Klang und Tönen zeigten, dass Musik nicht nur Kunst ist, sondern auch mit Physik zu tun hat, insbesondere die technische Musik.

Vorsicht Hochspannung! Die Versuche zur Elektrizitätslehre wurden von unseren Schülern mit Respekt durchgeführt.

Unsere Schüler waren begeistert, nur mehr Zeit hätten wir gebraucht.